

Münchener Abkommens von 1938. Sie unterstützten die von der UdSSR verkündete Politik der kollektiven Sicherheit und die Schaffung einer breiten Antikriegsfront. Als Initiatoren und aktivste Kraft der —\* *antifaschistischen Widerstandsbewegung* förderten sie die Herausbildung antifaschistischer nationaler Befreiungsfronten und trugen damit maßgeblich zur Zerschlagung der faschistischen Weltreaktion und zur weiteren Entfaltung des revolutionären Weltprozesses bei.

Dank der Tätigkeit der KI war die kommunistische Bewegung zahlenmäßig gewachsen. Gab es 1917 lediglich eine kommunistische Partei in der Welt, die Partei der Bolschewiki mit rd. 350 000 Mitgliedern, so bestanden 1945 76 kommunistische und Arbeiterparteien mit 20 Mill. Mitgliedern. Dank der Tätigkeit der KI hatten sich die kommunistischen Parteien den Marxismus-Leninismus angeeignet und gelernt, ihn schöpferisch auf die Klassenkampfbedingungen ihrer Länder anzuwenden. Im Kampf gegen Faschismus, Imperialismus und Krieg entwickelten sie sich zu Vorkämpfern für Demokratie, Frieden und Sozialismus, zu wahren Interessenvertretern ihrer Nationen. Damit hatte die KI ihre historische Mission erfüllt. Davon ausgehend und der im siegreichen Kampf der Völker gegen Faschismus und Krieg wachsenden Vielfalt in den Kampfbedingungen und -aufgaben in den einzelnen Ländern Rechnung tragend, beschloß die KI im Mai 1943 ihre Auflösung. Die heutige internationale kommunistische Bewegung setzt die reichen Traditionen der KI unter den neuen Bedingungen, in neuen Formen fort.

Kommunistische Jugendinternationale (KJI): internationale Organisation der kommunistischen Jugendorganisationen, die 1919—1943 als Sektion der —\* *Kommunistischen Internationale* (KI) und unter deren

Führung tätig war. Die KJI ging aus der 1907 unter maßgeblichem Einfluß K. Liebknechts gegründeten Internationalen Verbindung Sozialistischer Jugendorganisationen, der Sozialistischen Jugendinternationale, hervor. In den Jahren des ersten Weltkrieges hatte sich im Kampf gegen den Krieg ein starker linker Flügel der Sozialistischen Jugendinternationale herausgebildet. Besonders durch die Hilfe der Bolschewiki mit W. I. Lenin an der Spitze und unter dem Einfluß des Sieges der —► *Großen Sozialistischen Oktoberrevolution* erlangten die linken Kräfte der Jugendinternationale wachsende Klarheit in den Grundfragen des Klassenkampfes jener Zeit, überwand fehlerhafte, zentristische Auffassungen und stellten sich mehr und mehr auf kommunistische Positionen. Auf Anregung Lenins setzte sich der im Okt. 1918 gegründete Komsomol aktiv für den Zusammenschluß der internationalen revolutionären Jugend in einer KJI ein. Der Gründungskongreß der KJI fand vom 20.—26. 11. 1919 illegal in Berlin statt. 19 Delegierte repräsentierten 14 Jugendorganisationen aus 13 europäischen Staaten. In dem einstimmig angenommenen Programm bekannte sich die KJI zur —◄ *Diktatur des Proletariats*. In ihm wurden erstmals die grundlegenden Aufgaben revolutionärer Jugendarbeit in der von der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eingeleiteten Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus fixiert und für die kommunistischen Jugendverbände als verbindlich erklärt. Die KJI vollzog auf diesem Kongreß den organisatorischen Anschluß an die KI. Der Gründungskongreß beschloß das Statut der KJI und wählte das Exekutivkomitee. Zentralorgan der KJI wurde die »Jugend-Internationale«. Für die kommunistische Kinderarbeit erschien »Der junge Genosse«. Der Anschluß der KJI an die KI sicherte die Führung der re-